



SOZIALES FRÜHWARNSYSTEM  
IM LANDKREIS GÖRLITZ  
NETZWERKBÜRO KINDERSCHUTZ UND FRÜHE HILFEN



MAI 2025 | AUSGABE 1-2025

# MITEINANDER FÜR FAMILIEN

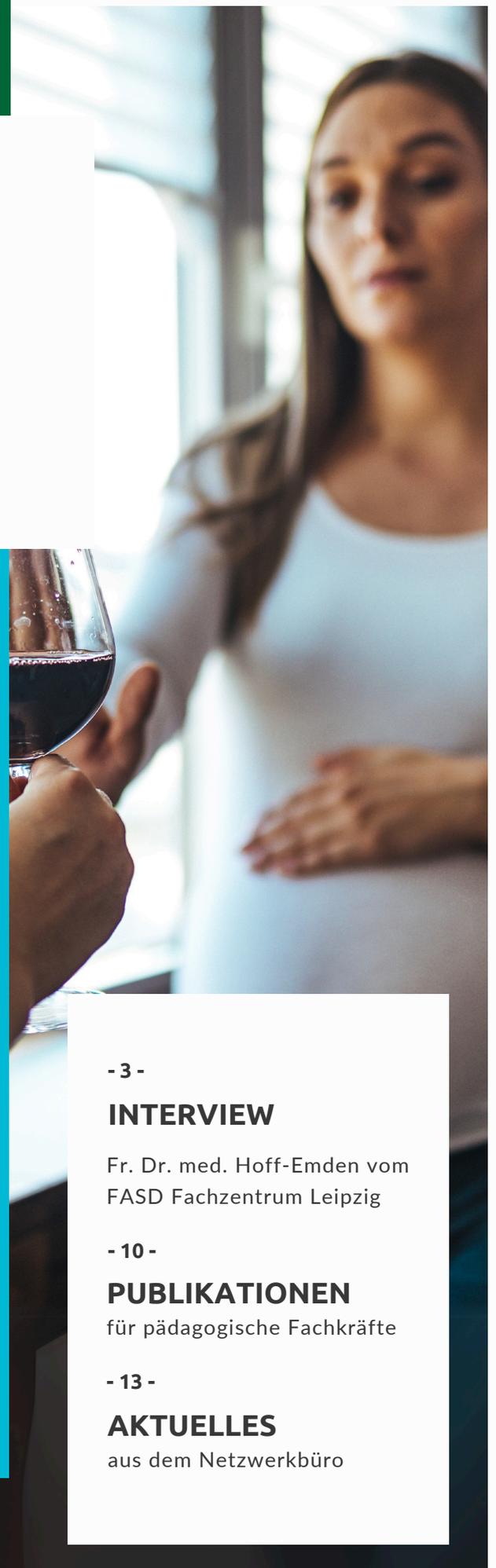
Newsletter der Netzwerke Kinderschutz und  
Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz

## FASD-Fachtag 2025: Erkenntnisse, Austausch und Perspektiven

Am 26. März 2025 fand in der Bildungs- und Begegnungsstätte „Brüderhaus“ der Diakonie St. Martin unser Fachtag zu Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) statt.

Mit über 1.000 Neugeborenen jährlich in Deutschland, die von FASD betroffen sind, stellt diese vermeidbare Behinderung eine erhebliche Herausforderung dar. Ziel der Veranstaltung war es, Fachkräften und Interessierten aktuelle Informationen zu Prävention, Diagnostik und Unterstützungsmöglichkeiten zu vermitteln.

In diesem Newsletter möchten wir Ihnen einen Rückblick auf die Veranstaltung geben, zentrale Erkenntnisse teilen und auf weiterführende Materialien hinweisen.



- 3 -

### INTERVIEW

Fr. Dr. med. Hoff-Emden vom  
FASD Fachzentrum Leipzig

- 10 -

### PUBLIKATIONEN

für pädagogische Fachkräfte

- 13 -

### AKTUELLES

aus dem Netzwerkbüro

[www.sfws-goerlitz.de](http://www.sfws-goerlitz.de)

# HINTERGRUNDINFOS

## Zahlen, Daten, Fakten

### Was sind Fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD)?

„Alkoholkonsum schadet dem ungeborenen Kind ebenso wie dem Säugling. Es gibt in der Schwangerschaft keine „sichere“ Alkoholmenge. Alkohol gelangt über die Plazenta in den Blutkreislauf des Embryos und kann die Entwicklung aller Organe und insbesondere des Gehirns beeinträchtigen und zu einer fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD) führen. In Deutschland trinken etwa 20% aller Schwangeren moderat Alkohol und ca. 8% praktizieren einen riskanten Alkoholkonsum (Rauschtrinken mit 5 oder mehr Getränken pro Gelegenheit).

Schätzungsweise 2% aller Kinder in Deutschland sind von irgendeiner Form von FASD betroffen. Das bedeutet, dass FASD die häufigste, bei Geburt bestehende chronische, nicht heilbare Erkrankung ist. Zu den Folgen von Alkoholkonsum während der Schwangerschaft gehören für die Nachkommen ein niedriges Körpergewicht oder eine geringe Körpergröße bei der Geburt bzw. im Laufe der weiteren Entwicklung, aber auch Entwicklungsstörungen von Gehirn und Nervensystem sowie Schäden von Augen, Gesicht, Herz, Nieren oder Knochen. Diese zeigen sich in der Regel allerdings erst nach der Geburt, dann jedoch mit lebenslangen Folgen. Nicht jedes Kind erkrankt, wenn die Mutter während der Schwangerschaft alkoholische Getränke zu sich nimmt.

Bis heute gibt es keine Alkoholmenge, die in der Schwangerschaft als unbedenklich eingestuft werden kann, weil das Ausmaß der Schädigung rückwirkend nicht automatisch mit der von der Schwangeren konsumierten Alkoholmenge in Verbindung gebracht werden kann.

Je nach Schweregrad der Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) unterscheiden Fachleute folgende Beschwerdebilder:

- das Fetale Alkoholsyndrom (FAS - fetal alcohol syndrome).
- das partielle Fetale Alkoholsyndrom (pFAS - partial fetal alcohol syndrome).
- die alkoholbedingte entwicklungsneurologische Störung (ARND - alcohol related neurodevelopmental disorder).

Die einzige wirksame vorbeugende Maßnahme ist der Verzicht auf Alkohol in der Schwangerschaft.“

Quelle: [Berufsverband der Kinder- und Jugendärzt\\*innen e.V.](#), Stand: 11.04.25

### Reportage zu FASD

Bier, Wein, Sekt oder Schnaps – für Schwangere ist Alkohol ein No-Go. Denn trinken werdende Mütter in der Schwangerschaft Alkohol, besteht ein hohes Risiko, dass die Kinder mit schweren Schäden geboren werden. Trotz dieser Schäden gilt das fetale Alkoholsyndrom FAS selbst nicht als Behinderung. exactly-Reporter Thomas Kasper trifft Betroffene, die um jede Hilfe vom Staat kämpfen müssen.



**MDR** investigativ Alkohol in der Schwangerschaft – die lebenslangen Schäden der Kinder  
MDR Investigativ · 181.063 Aufrufe · vor 8 Monaten



Quelle: [MDR Investigativ](#), Stand: 11.04.25

# INTERVIEW

Fr. Dr. med. Hoff-Emden vom FASD Fachzentrum Leipzig

**Warum bleibt FASD so häufig unerkannt, obwohl es eine weit verbreitete Entwicklungsstörung ist?**

Ein zentrales Problem ist das mangelnde Bewusstsein für FASD – sowohl in der medizinischen Diagnostik als auch in pädagogischen und sozialpädagogischen Berufen. Die Symptome, insbesondere in der leichteren Ausprägung, sind nicht immer eindeutig und überschneiden sich mit anderen Störungen wie ADHS, Autismus-Spektrum-Störungen oder Bindungsstörungen. Außerdem wirken Menschen mit FASD oft sprachlich eloquent und werden dadurch überschätzt. Sie haben große Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung.

**Wie äußert sich FASD bei betroffenen Kindern und Jugendlichen?**

FASD ist eine lebenslange Behinderung, die sich in einer Vielzahl von kognitiven, emotionalen und sozialen Problemen zeigt. Viele Kinder haben erhebliche Schwierigkeiten mit Impulskontrolle, Aufmerksamkeit und Gedächtnis. Sie können sich schlecht an soziale Regeln anpassen, sind oft sehr leicht ablenkbar und haben eine verminderte Frustrationstoleranz. Auch sozial-emotionale Herausforderungen sind häufig – viele Menschen mit FASD haben Schwierigkeiten, die Konsequenzen ihres Handelns zu überblicken oder sich in andere hineinzusetzen.

**Wie gestaltet sich der Weg zur Diagnose für Familien und Fachkräfte?**

Leider ist es für viele Familien und auch für Fachkräfte sehr schwierig, eine Diagnose zu erhalten. In Deutschland gibt es nur wenige spezialisierte Diagnostikzentren für FASD, und viele Ärzte sind unsicher, wie sie eine Diagnose stellen sollen. Gerade bei Kindern ohne die typischen Gesichtsauffälligkeiten des Vollbildes (FAS) wird die Diagnose oft übersehen. Eltern müssen häufig jahrelang kämpfen, um eine Abklärung zu bekommen – mit dem Ergebnis, dass wertvolle Frühförderung verloren geht.



**Stress ist der größte Killer.**

**Welche Rolle spielen pädagogische Fachkräfte in diesem Prozess?**

Eine enorm wichtige! Da viele Menschen mit FASD früh Verhaltensauffälligkeiten zeigen, sind es oft Erzieher\*innen, Lehrer\*innen oder Schulsozialarbeiter\*innen, die erste Hinweise auf eine Entwicklungsstörung geben. Pädagogische Fachkräfte sollten daher für die typischen Symptome sensibilisiert sein und frühzeitig mit Ärzt\*innen, Therapeut\*innen oder Jugendhilfeträgern in den Austausch gehen.

**Was sind die größten Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit mit Menschen mit FASD?**

Kinder mit FASD haben oft große Schwierigkeiten, sich an Regeln und Strukturen zu halten, weil sie situativ denken und oft impulsiv handeln. Eine der größten Herausforderungen ist es, ihre Unberechenbarkeit nicht mit böser Absicht oder mangelnder Erziehung zu verwechseln. Diese Kinder können nicht einfach „dazulernen“, wenn sie bestraft werden – ihr Gehirn verarbeitet Informationen schlicht anders. Es handelt sich dabei um ein "Nichtkönnen" und nicht um ein "Nichtwollen". Deshalb brauchen sie einen stark strukturierten Alltag mit klaren, wiederholenden Abläufen, viel Geduld und vor allem positive Verstärkung.

**Welche pädagogischen Konzepte haben sich im Umgang mit FASD bewährt?**

Besonders erfolgreich sind Konzepte, die auf Struktur, Vorhersehbarkeit und emotionale Sicherheit setzen. Dazu gehören:

- Klare, einfache Regeln mit visueller Unterstützung
- Kurze, wiederholte Anweisungen statt langer Erklärungen
- Feste Routinen zur Orientierung
- Pausen und sensorische Regulation zur Reizverarbeitung
- Positive Verstärkung statt Bestrafung
- Alternative Kommunikationsformen, z.B. durch Symbole oder Visualisierungen

## Welche besonderen Herausforderungen gibt es bei der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit FASD und Traumata?

Kinder und Jugendliche mit FASD und traumatischen Erfahrungen benötigen eine besonders einfühlsame Unterstützung. FASD führt zu einer erhöhten Stressanfälligkeit und beeinträchtigt die Gehirnentwicklung, was in Kombination mit Traumatisierungen oft zu instabilen Beziehungen und wiederholten Retraumatisierungen führt. Fachkräfte müssen die besondere Vulnerabilität dieser Kinder berücksichtigen und gleichzeitig sensibel auf ihre emotionalen und psychischen Bedürfnisse eingehen, um einen sicheren Raum und stabile Unterstützung zu bieten.

## Welche Aspekte sind bei der Transition von jungen Erwachsenen mit FASD besonders wichtig, um eine erfolgreiche Integration in die Erwachsenenwelt zu gewährleisten?

Die Transition von jungen Erwachsenen mit FASD erfordert eine sorgfältige Vorbereitung und Unterstützung, um Risiken wie Obdachlosigkeit, Sucht oder Kriminalität zu vermeiden. Ein geschütztes Lebensumfeld, in dem stabile Strukturen und Betreuung nach dem Betreuungsrecht gewährleistet sind, ist essenziell. Zudem sollte die Suche nach geeigneten Wohnformen sowie die Übernahme in spezialisierte Einrichtungen wie MZEB (Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung) erfolgen, um eine adäquate medizinische Versorgung zu sichern. Fachärzte im „Erwachsenensystem“ sollten rechtzeitig gefunden werden. Wichtig ist eine Begleitung und Unterstützung beim Übergang ins Berufsleben. Es sollte frühzeitig ein\*e Rehaberater\*in bei der Bundesagentur für Arbeit aufgesucht und ggf. ein\*e Berufseinstiegsbegleiter\*in eingesetzt werden. Neben der beruflichen Orientierung ist es entscheidend, Prävention im Hinblick auf mögliche Gefährdungen wie sexuelle Ausbeutung und die Weitergabe von FASD in Folgegenerationen zu betreiben.

## Welche Besonderheiten gilt es bei der Begleitung von Müttern mit FASD zu beachten?

Mütter mit FASD zeigen oft eine erhöhte Stressanfälligkeit und eine emotionale Unreife, die ihre Erziehungskompetenzen beeinflussen können. Es fehlt häufig an Empathie und Flexibilität, was zu schwierigen Interaktionen mit ihren Kindern führt. Viele von ihnen erleben eine Wiederholung eigener traumatischer Erfahrungen und haben keine positiven Rollenvorbilder. Daher sehen sie ihre Kinder oft als „schwierig“ an und haben Schwierigkeiten, deren emotionale Bedürfnisse zu erkennen und zu erfüllen. Eine einfühlsame und stabile Unterstützung ist hier besonders wichtig.

## Welche Unterstützungsangebote gibt es aktuell für Menschen mit FASD?

FASD Deutschland e.V. hat sich aus einer Elterninitiative zu einem bundesweiten Netzwerk entwickelt und bietet heute wichtige Informations- und Fortbildungsangebote für Fachkräfte und Angehörige. Daneben gibt es einige Modellprojekte und engagierte Initiativen, aber insgesamt ist das Hilfesystem sehr lückenhaft. In einigen Bundesländern wurden multiprofessionelle FASD-Netzwerke aufgebaut, die Diagnostik, Therapie und pädagogische Beratung zusammenbringen. Einzelne Schulen haben bereits spezielle Förderprogramme integriert. Aber deutschlandweit gibt es kein flächendeckendes System – weder in der Medizin noch in der Sozial- und Jugendhilfe.

## FASD ist zu 100 % vermeidbar – warum gibt es trotzdem immer noch so viele betroffene Kinder?

Weil es nach wie vor viel zu wenig Bewusstsein für das Problem gibt. Viele Menschen wissen nicht, dass bereits kleine Mengen Alkohol in der Schwangerschaft gravierende Schäden verursachen können. In Deutschland trinkt jede vierte Frau während der Schwangerschaft Alkohol – oft, weil sie gar nicht ausreichend informiert wird.

## Welche Maßnahmen könnten die Prävention verbessern?

Zum einen müssen Ärzt\*innen und Hebammen konsequent auf das Thema hinweisen und klare Botschaften senden: Kein Alkohol in der Schwangerschaft ist sicher! Zum anderen wäre eine gesellschaftliche Debatte nötig, ähnlich wie beim Thema Rauchen. In Ländern wie Kanada gab es z. B. die Idee, Warnhinweise auf Alkoholflaschen zu drucken – solche Maßnahmen könnten auch in Deutschland Sinn machen.

## Zum Abschluss: Was möchten Sie Fachkräften mit auf den Weg geben?

Unterschätzen Sie FASD nicht. FASD ist eine lebenslange Behinderung. Eine frühe Diagnose und stabile Beziehungen sind die wichtigsten Ressourcen. Fachkräfte können viel bewirken, indem sie FASD erkennen, betroffene Kinder stärken und sich aktiv für bessere Unterstützungssysteme einsetzen.



**Frühe Diagnose  
Aufklärung/Prävention  
Soziale Unterstützung lebenslang  
Drogenkonsum &  
Alkoholmissbrauch vermeiden**

# ERGEBNISSE

des Fachtags aus den einzelnen Workshops

## Workshop 1: Warum sind Kinder mit FASD „unbewusst“ „misshandlungs“ „provozierend“?

Dr. med Heike Hoff-Emden | FASD Fachzentrum Leipzig

Fetale Alkoholspektrumsstörungen (FASD) zählen zu den häufigsten angeborenen Behinderungen in Deutschland. FASD sind eine vermeidbare Behinderung, denn sie werden ausschließlich durch Alkoholkonsum während der Schwangerschaft verursacht.

Im Workshop soll Wissen über Trauma bei FASD Kindern und die Gefahr der Kinder wegen ihrer besonderen Verhaltensweisen, misshandelt zu werden, rechtzeitig zu erkennen, vermittelt werden.

### Ergebnisse

Kinder mit Fetaler Alkoholspektrumstörung (FASD) zeigen oft Verhaltensweisen, die ihr Umfeld stark herausfordern. In diesem Workshop wurde erörtert, warum diese Kinder – ohne es bewusst zu wollen – Reaktionen hervorrufen, die als „Misshandlung“ wahrgenommen werden können, und wie Fachkräfte und Pflegeeltern damit umgehen können.

### Wichtige Erkenntnisse

- Neurobiologische Ursachen: Kinder mit FASD reagieren oft anders als neurotypische Kinder. Ursachen sind unter anderem:
  - Fehlfunktionen in der Impulskontrolle und Emotionsregulation
  - Schwierigkeiten mit Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen
  - Probleme in der Informationsverarbeitung und Gedächtnisleistung
- Herausfordernde Verhaltensweisen:
  - Fehlende Einsicht und Selbstregulation
  - Lügen und Manipulation ohne Bewusstsein für Konsequenzen
  - Provokation und Regelverletzung
  - Extreme Wutausbrüche und Selbst- sowie Fremdgefährdung
- Dynamiken im Umfeld:
  - Pflegeeltern und Fachkräfte geraten an ihre Belastungsgrenzen
  - Risiko für emotionale und körperliche Eskalation
  - Gefahr eines Teufelskreises aus Überforderung und negativen Reaktionen

### Strategien für den Umgang

- Selbstschutz und Abgrenzung
- Deeskalation und Stressprävention: Eskalationen frühzeitig erkennen und vermeiden
- Verständnis schaffen: Die Bedeutung von Aufklärung und Schulung über FASD für alle Beteiligten.
- Netzwerk stärken: Austausch zwischen Fachkräften, Pflegeeltern und medizinischem Bereich

### Fazit

Kinder mit FASD handeln nicht absichtlich provokativ, sondern aufgrund neurobiologischer Besonderheiten. Das Umfeld muss lernen, diese Herausforderungen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Wichtig ist eine stärkere Vernetzung sowie gezielte Unterstützung für betroffene Familien und Fachkräfte.

*Vielen Dank an alle Teilnehmenden für ihre wertvollen Beiträge!*

# ERGEBNISSE

des Fachtags aus den einzelnen Workshops

## Workshop 2: Kinder und Jugendliche mit FASD in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. med. Anja Hartmann | Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Kinder und Jugendliche werden in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) wegen emotionaler Symptome oder Verhaltensstörungen vorgestellt. In der Diagnostik gilt es, die Symptome und deren mögliche Ursachen zu erfassen und in ihrer Bedeutung für die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder einzuordnen. Verschiedene Ursachen können zu ähnlichen Symptomen führen, es kommt in der Praxis oft zu Überschneidungen der Symptomatik von z.B. Bindungsstörungen, ADHS und FASD. Kinder und Jugendliche mit FASD haben in ihrer Lebensgeschichte oft multiple, auch traumatische Erfahrungen, welche die Entwicklung zusätzlich erschweren.

### Ergebnisse

In diesem Workshop wurde die Schnittstelle zwischen FASD und der Kinder- und Jugendpsychiatrie thematisiert. Ziel war es, einen spezifischen Blick auf die besonderen Herausforderungen und Bedarfe dieser Kinder und Jugendlichen zu werfen und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren.

### Wichtige Erkenntnisse

- Eigener Blickwinkel notwendig:
  - Die Gestaltung von Übergängen (Transition) benötigt neue Kooperationsformen.
  - Die vorhandenen Strukturen sind noch nicht ausreichend ausgereift.
- Diagnosestellung in der KJP:
  - Kinder und Jugendliche kommen meist nicht mit der Diagnose FASD in die KJP, sondern mit anderen psychiatrischen Diagnosen.
  - Der Fokus liegt auf den Symptomen, die sie mitbringen, um bestmögliche Unterstützung für Kind und Familie zu gewährleisten.
- Grundhaltung im Umgang mit den Kindern:
  - Das Mantra lautet: Halten – Festhalten – Aushalten.
  - Stabilität und das Aushalten der Herausforderungen sind essenziell für eine positive Bindungserfahrung und die Stärkung des Selbstwertgefühls.
- Netzwerkarbeit:
  - Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteur\*innen kann nicht genug wertgeschätzt werden.
  - Es ist wichtig, auf allen Ebenen kontinuierlich daran zu arbeiten.

### Fazit

Die Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen FASD und der KJP erfordern gezielte Kooperationen und eine weiterführende Vernetzung. Der Aufbau tragfähiger Strukturen ist essenziell, um Kinder und Familien bestmöglich zu unterstützen.

*Vielen Dank an alle Teilnehmenden für den intensiven Austausch!*

# ERGEBNISSE

## des Fachtags aus den einzelnen Workshops

### Workshop 3: Selbsthilfe und Eltern von Kindern mit FASD

Christina Wittig | Pflegemutter eines Kindes mit FASD

Kinder mit FASD "Fördern, um zu Fordern?" - ein Spagat zwischen Realität und Gesellschaft aus Sicht der Eltern.

Mit entsprechenden Hilfen kann es gelingen, dass ein Kind mit alkoholbedingter Schädigung seine Talente positiv nutzen kann. Aber wird das auch von der Gesellschaft so erkannt oder wird es an deren (An-)Forderungen scheitern?

### Ergebnisse

In diesem Workshop wurde thematisiert, wie Eltern von Kindern mit FASD mit den Herausforderungen des Alltags umgehen können und welche Rolle Selbsthilfegruppen dabei spielen können.

#### Zentrale Erkenntnisse

- Überforderung durch gesellschaftliche Erwartungen:
  - Die Gesellschaft stellt hohe Anforderungen an Kinder mit FASD – bereits in der Schule.
  - Eltern und Fachkräfte neigen dazu, die Kinder mit zahlreichen Interventionen (Therapien, Sport, Musik, Frühförderung, SPZ) zu überfordern.
- Eigene Erfahrung:
  - Frau Wittigs Tochter leidet unter Sozialphobie.
  - Das Smartphone dient ihr als Rettungsanker, um soziale Teilhabe zu ermöglichen.

#### Fazit

- Es besteht der Wunsch, eine Selbsthilfegruppe für Eltern zu gründen.
  - Rücksprache mit Frau Bänsch (Soziales Netzwerk Lausitz – KISS)
  - Die Gruppe soll unabhängig vom Alter der Kinder sein (von klein bis erwachsen).
  - Die genaue Ausgestaltung muss noch besprochen werden.

#### Rückfrage: Freundschaften bei Kindern mit FASD

- Herausforderungen:
  - Kinder mit FASD sind oft kreativ, werden jedoch von anderen Reizen „überrollt“.
  - Sie haben meist wenige Freundschaften, knüpfen schnell Bekanntschaften, können diese aber nicht lange halten.
- Lösungsansätze:
  - Eine Elterngruppe wurde gegründet, um die Kinder untereinander bekannt zu machen.
  - Die Teilnahme an Sportangeboten kann hilfreich sein.
  - Einige Kinder haben in der Schule Vorträge über FASD gehalten, was zu einer höheren Akzeptanz im sozialen Umfeld geführt hat.

#### Ausblick

Die Gründung einer Selbsthilfegruppe wird weiterverfolgt. Die Idee, Kinder durch gemeinsame Aktivitäten stärker zu vernetzen, soll weiterentwickelt werden.

*Vielen Dank für den wertvollen Austausch!*

# ERGEBNISSE

des Fachtags aus den einzelnen Workshops

## Workshop 4: Bedürfnisse und Herausforderungen im Kita-Alltag – Phasen der Diagnostik, Elternbegleitung und Austausch

Kathrin Thöns | Lebenshilfe e.V. Weißwasser und Dana Lehmann | Oberlausitzer Lebens- und Familienhilfe e.V.

Der Workshop greift spezifische Bedarfslagen von Kindern im Alter von 1-7 Lebensjahren im institutionellen Kontext auf und daraus resultierende Herausforderungen für den Kita-Alltag. Er beleuchtet die Lebensrealitäten von betroffenen Kindern und Eltern sowie deren Perspektiven in dieser besonderen Situation.

Wir thematisieren pädagogische Aufgaben bezugnehmend auf die Entwicklungsdokumentation, Bildung und Förderung der Kinder, die Eltern- und Netzwerkarbeit.

### Ergebnisse

Der Workshop brachte wertvolle Erkenntnisse und einen intensiven Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmenden befassten sich mit der Frage, wie Fachkräfte auf die vielfältigen Herausforderungen reagieren können, die Kinder und Familien mitbringen.

### Wichtige Erkenntnisse

- Es ist essenziell, aufmerksam zu bleiben für das, was die Kinder mitbringen – sowohl in ihrer Entwicklung als auch in Bezug auf mögliche Diagnosen. Allerdings darf die Diagnose nicht allein ausschlaggebend für die pädagogische Arbeit sein.
- Die Erwartungen der Teilnehmenden wurden aktiv aufgenommen und in den Austausch eingebunden. Wichtige Themen waren:
  - Gute Elternarbeit und die Gestaltung von Elterngesprächen, insbesondere mit betroffenen Eltern, die wenig kooperativ oder ablehnend wirken.
  - Die Bedeutung von Kooperationen und der Gestaltung von Übergängen.
- Es gibt keinen festen Fahrplan für die pädagogische Arbeit – vielmehr sind individuelle Lösungen gefragt, die auf die jeweilige Situation abgestimmt sind.
- Die heterogene Zusammensetzung der Gruppe – regional und interdisziplinär – erwies sich als äußerst bereichernd für den Austausch.

### Fazit

Der Fokus muss auf Zusammenarbeit liegen: Alle Beteiligten müssen Verantwortung übernehmen und dürfen nicht wegsehen. Deutlich wurde, dass mehr Zeit für den Austausch hilfreich gewesen wäre.

### Ausblick

Aufgrund der positiven Resonanz wurde angeregt, den Workshop fortzusetzen und darauf aufbauende Formate anzubieten. Der Bedarf nach weiterführendem Austausch ist groß – ein Folgetermin könnte dies aufgreifen und vertiefen.

*Vielen Dank an alle Teilnehmenden für ihre wertvollen Beiträge!*

# ERGEBNISSE

## des Fachtags aus den einzelnen Workshops

### Workshop 5: Suchtprävention und FASD

Christin Auerswald | Referentin für Suchtprävention der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen

Kinder und Jugendliche, die mit suchterkrankten Eltern(-teilen) aufwachsen oder aufgewachsen sind, sind bis zu sechsmal stärker gefährdet, im Leben selbst eine psychische oder Suchterkrankung zu entwickeln. Besonders hoch ist das Risiko, wenn früh manifeste Erkrankungen oder Beeinträchtigungen, wie FASD oder Folgeerkrankungen durch Nikotin- oder Drogenkonsum in der Schwangerschaft, entstanden sind. Entsprechend wichtig sind spezielle suchtpreventive Angebote im Kindes-/ Jugend- und frühen Erwachsenenalter.

Im Workshop gehen wir auf universelle und selektive Suchtprävention ein.

### Ergebnisse

In diesem Workshop wurde diskutiert, wie eine geeignete und hilfreiche Präventionsarbeit im Umgang mit verschiedenen Konsumformen gestaltet werden kann, insbesondere in Bezug auf FASD.

#### Zentrale Erkenntnisse

- Herausforderungen der Präventionsarbeit:
  - Es gibt keine vollständig gesunde Lösung im Umgang mit Alkohol, da er fest in der Gesellschaft verankert ist.
  - Schüler\*innen wurden darauf aufmerksam gemacht, dass es Kinder mit FASD gibt.
  - Präventionsprogramme wie „Wenn schwanger, dann Zero“ werden Jugendlichen ab Klasse 9 angeboten (z. B. mit der Wanderausstellung „Begehbare Gebärmutter“).

#### Exkurs: Kinder in suchtbelasteten Familien

- Kinder aus suchtbelasteten Familien stehen vor besonderen Herausforderungen und benötigen gezielte Unterstützung.

#### Nachfragen und Diskussionen

- Angebote für FSJ / Bufdi:
  - Suchtberatung ist für zwei Tage in die Programme integriert, um den Eigenkonsum der Teilnehmenden zu thematisieren.
- Programme für Schulen:
  - Es gibt bisher wenige spezifische Angebote.
  - Empfehlung: Jugendliche ab Klasse 9 sollten verstärkt in Programme wie „Wenn schwanger, dann Zero“ eingebunden werden.
  - Die ÄGGF (Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.) bietet Materialien und Unterstützung an.



Das Online-Präventionsprogramm umfasst 5 Unterrichtseinheiten, die ohne Vorwissen der Lehrer angewendet werden können. Die Materialien sind auch an unterschiedliche Schultypen (Förderschule, Oberschule, Gymnasium) angepasst. Der Landkreis hat eine Lizenz erworben, welche 1 Jahr gültig ist. Die Zugangsdaten liegen dem Gesundheitsamt vor und leitet diese an die verschiedenen Stellen weiter. Jede Schule, die die Zugangsdaten erhält, ist selbst für die Umsetzung verantwortlich.

#### Fazit

Die Präventionsarbeit im Bereich FASD und Sucht muss weiter gestärkt werden. Insbesondere für Schulen und junge Menschen gibt es noch zu wenige Programme. Eine stärkere Vernetzung und frühzeitige Aufklärung sind entscheidend, um langfristig Bewusstsein zu schaffen.

*Vielen Dank für die wertvollen Beiträge!*

# PUBLIKATIONEN

## für Fachkräfte



### Alkoholspektrumstörung (FASD) bei Kindern und Jugendlichen

von Jörg Liesegang

Mit der neurobehavioralen Perspektive auf FASD gelingt Jörg Liesegang ein neuer Zugang: Was ist, wenn die Kinder aufgrund ihrer Funktionsbeeinträchtigung wirklich nicht anders können? Welche Unterstützung brauchen sie, wie kann eine faire Hilfestellung aussehen? Orientiert an der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO gelingt hier ein ressourcenorientierter Brückenschlag – von der Diagnostik über die Stellungnahme der Beratung gegenüber Jugendamt oder Schule bis hin zur Psychoedukation der Betroffenen selbst.

Beltz 2022, ISBN: 978-3621288026, Preis: 39,95 €

### FASD bei Erwachsenen

#### Eine Orientierungshilfe für Bezugs- und Begleitpersonen von Menschen mit FASD

von Landeck, Lepke, Michalowski und Weißing

Menschen mit FASD benötigen zur Unterstützung und zur Bewältigung ihres Alltags Begleiter. Die Bezugs- und Begleitpersonen sollten mit dem Behinderungsbild FASD und den persönlichen Eigenheiten des Menschen mit FASD vertraut sein.

Entgegen einem oft defizitorientierten Denken sollen mit diesem Ratgeber Menschen mit FASD und ähnlichen Einschränkungen sowie ihre Bezugs- und Begleitpersonen ermutigt werden, vorhandene Talente und Begabungen stärker in den Vordergrund zu rücken, sowie sich für die Menschen mit FASD einzusetzen.

Schulz-Kirchner Verlag 2024, ISBN: 978-3-8248-1249-3, Preis: 13,50 €



### Kostenfreie Broschüren zu FASD

Auf den Internetseiten des [FASD Deutschland e.V.](#), dem [Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit](#) (ehem. BZGA) und dem [FASD-Fachzentrum](#) finden Sie viele kostenfreie Broschüren zu FASD.

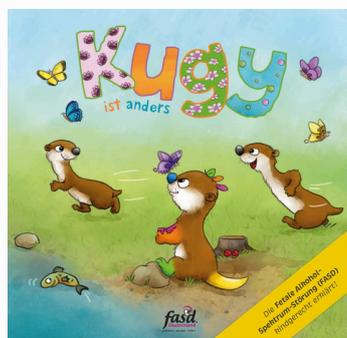


Bundesinstitut für  
Öffentliche Gesundheit

Sonnenhof  
Evangelischer Verein

# MATERIALIEN

## für Menschen mit FASD und Schwangere



### Kugy ist anders

von FASD Deutschland e.V.

Der kleine Otter Kugy ist traurig: Die anderen Otterkinder wollen ihn einfach nicht mitspielen lassen. Warum bloß nicht? Ist er denn nicht ein ganz normaler Otter, wie alle anderen auch? Nein, nicht ganz ... Erst, als seine Mutter ihm ein Geheimnis verrät, versteht Kugy, wer er ist. Kinder mit einer Fetalen Alkohol-Spektrum-Störung (FASD) haben es nicht leicht. Dieses Büchlein soll ihnen und ihren Eltern Mut machen und helfen, → [Film zum Buch](#) sich mit der Krankheit auseinanderzusetzen.

FASD Deutschland e.V., Preis: 11 €



**Kugy ist anders - der Film**  
FASD Deutschland e.V. · 16.569 Aufrufe · vor 3 Jahren



### FAS(D) perfekt durch die Pubertät

von Reinhold Feldmann und Anke Noppenberger

Dieses Buch wirbt für mehr Verständnis für Jugendliche mit FAS(D), die oft unglücklich über ihr "Anderssein" sind. Zugleich spricht Leon die Jugendlichen selbst an: Er zeigt ihnen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind. Leon wird ausgetrickst und eckt an, aber er gibt nicht auf und ist stolz auf sich. Seine Zuversicht will er an seine Altersgenossen weitergeben.

Ernst Reinhardt Verlag 2024, ISBN: 978-3-497-03070-5, Preis: 26,90 €

### Das FASD-Elternbuch

von Sabine Leipholz und Uwe Kamphausen

Das FASD-Elternbuch zeigt Ihnen, wie Sie FASD-Kindern helfen können. Sie erhalten wichtiges Basiswissen zur Fetalen Alkoholspektrumstörung, das es Ihnen ermöglicht, FASD-Kinder besser zu verstehen und die Probleme der Kinder im Alltag besser einzuschätzen. Die Autoren vermitteln konkrete Lösungsstrategien für verschiedene Alltagssituationen und Probleme, die bei FASD auftreten können. Sie ermutigen Eltern, sich mit den vielfältigen Schwierigkeiten auseinanderzusetzen und regen an, eigene Lösungsansätze zu finden.



Sabine Leipholz | Uwe Kamphausen

### Das FASD-Elternbuch

Hilfen und Strategien  
für Eltern und Kinder

Schulz-Kirchner Verlag 2020, ISBN: 978-3-8248-1263-9, Preis: 22,00 €



### Iris - Onlineprogramm für eine gesunde Schwangerschaft

Jede Schwangerschaft ist wie ein Wunder. Damit es Kindern von Anfang an gut geht, hilft IRIS dabei, mit dem Rauchen aufzuhören und auf Alkohol zu verzichten – online, anonym, kostenlos und auf persönliche Konsumgewohnheiten abgestimmt.

# PODCASTS

rund um das Thema FASD



## Chaos im Kopf - Dein FASD Podcast von Wolfgang Werminghausen



Dieser Podcast ist eine wertvolle Informationsquelle für alle, die sich mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) auseinandersetzen – sei es als Betroffene, Angehörige oder Fachkräfte. Der Podcast vermittelt fundiertes Wissen zu den wichtigsten Fragen: Was ist FASD? Wie erkennt man es? Welche diagnostischen Möglichkeiten gibt es, und welche aktuellen Forschungsergebnisse sind relevant? Neben der Theorie stehen auch persönliche Erfahrungen im Mittelpunkt. Menschen,

die mit FASD leben, teilen ihre Geschichten und geben Einblicke in ihren Alltag, ihre Herausforderungen und Erfolge.

Quelle: [Chaos im Kopf](#), Stand: 13.03.2025

## Diagnose FASD – Alkohol in der Schwangerschaft und die Folgen von Aha! Zehn Minuten Alltags-Wissen



Dieser Podcast der WELT behandelt in einer Folge die Auswirkungen von Alkoholkonsum während der Schwangerschaft und die daraus resultierenden fetalen Alkoholspektrumstörungen.

Quelle: [WELT](#), Stand: 13.03.2025



## Im Rausch von Systemsprenger



In dieser Podcastfolge geht es um die Auswirkungen von Alkoholkonsum während der Schwangerschaft auf die kindliche Entwicklung. Es werden die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) und das Fetale Alkoholsyndrom (FAS) erklärt, die Unterschiede aufgezeigt und das Thema vertieft. Anhand einer Fallgeschichte wird erläutert, wie sich die Diagnose auf pädagogisches Handeln auswirkt und welche Herausforderungen bestehen, wenn diese Diagnose bekannt oder unbekannt ist.

Quelle: [Systemsprenger](#), Stand: 13.03.2025

# AKTUELLES

## aus dem Netzwerkbüro

### Grundkurs: Kinderschutz als fallführende Fachkraft

Block 1: 02./03.09.2025, Block 2: 16./17.09.2025 | Görlitz | 150 €

Das Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen bietet 2025 eine Weiterbildung zur fallführenden Fachkraft im Kinderschutz an. Die Weiterbildung vermittelt praxisnahes Wissen und Handlungssicherheit im Bereich Kinderschutz und orientiert sich an den aktuellen gesetzlichen Vorgaben (v.a. § 8a SGB VIII, § 4 KKG).

#### Zielsetzung

Der Grundkurs soll es den Teilnehmenden ermöglichen, die praxisrelevanten Anforderungen an einen gelingenden Kinderschutz als fallführende Fachkraft in ihrer beruflichen Praxis umzusetzen.

Es werden Konzepte und Verfahren eines effektiven Kinderschutzes bei Kindeswohlgefährdung dargestellt und an praktischen Beispielen geübt. Hierzu werden Arbeits- und Orientierungshilfen des Landkreises Görlitz, sowie weitere Materialien zur Verfügung gestellt.

#### Inhalte

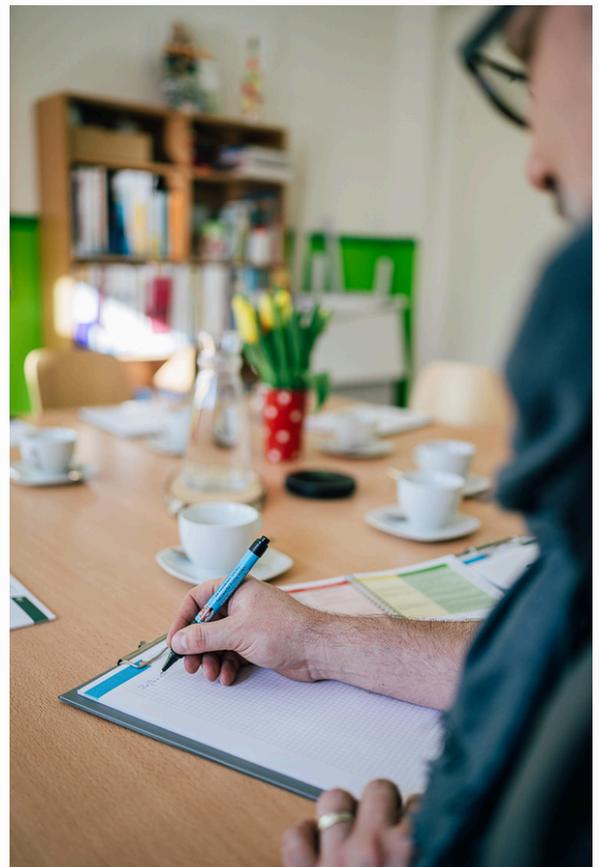
- rechtliche Grundlagen zum Kinderschutz
- Definitionen und Formen der Kindeswohlgefährdung
- Schutzfaktoren, Risikofaktoren, Resilienz
- Dokumentation
- Verfahrensweg bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in Jugendhilfe und Bildungswesen
- Rolle des Allgemeinen Sozialen Dienstes
- Vorstellung Arbeits- und Orientierungshilfen
- praktische Anwendung der Arbeits- und Orientierungshilfen mit Sozialraumbezug (Gruppenarbeit)
- kollegiale Fallberatung anhand konkreter Fälle
- Einbeziehung von Eltern, Kindern und Jugendlichen
- Gesprächsführung
- Kinderschutz in Theorie und Praxis (Abgleich mit Erfahrungswerten der Teilnehmenden)

#### Zielgruppe

Der Zertifikatskurs richtet sich vor allem an Mitarbeitende

- aus der Jugendhilfe,
- aus dem Bildungswesen,
- und an Fachkräfte, die sich mit der trägerinternen Umsetzung des Schutzauftrages befassen

Bewerbungen bis 15.06.2024 über → [sfws-goerlitz.de](https://sfws-goerlitz.de)  
→ zur Ausschreibung



Rückfragen unter [kontakt@sfws-goerlitz.de](mailto:kontakt@sfws-goerlitz.de)  
oder 03581 8788350

Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen  
Tierra – Eine Welt e.V. Görlitz  
Lutherplatz 4  
02826 Görlitz

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit Maria Schubert vom kommunalen Präventionsrat der Stadt Görlitz statt.



MAI 2025 | AUSGABE 1-2025

# IMPRESSUM

## Titel:

Newsletter "Miteinander für Familien" I/2025

## Herausgeber:

Tierra – Eine Welt e.V.  
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen  
Landkreis Görlitz, Landratsamt Jugendamt

## Verantwortlich für den Inhalt:

Tierra – Eine Welt e.V.  
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen

## Gestaltung, Text und Redaktion:

Tierra – Eine Welt e.V.  
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen

## Auflage:

I/2025 – Mai 2025  
(Ab-) Bestellung: > [hier](#)

## Quellen:

Artikel und Fotos, welche aus anderen Newslettern/  
Internetportalen entnommen  
wurden, sind entsprechend gekennzeichnet.

[www.sfws-goerlitz.de](http://www.sfws-goerlitz.de)



## REDAKTIONSTEAM

### „Miteinander für Familien“

Tierra – Eine Welt e.V.  
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen  
E-Mail: [kontakt@sfws-goerlitz.de](mailto:kontakt@sfws-goerlitz.de)  
Tel: 03581 87883-50

Guter Start (Willkommensbesuche für Eltern mit Neugeborenen)  
E-Mail: [guter-start@kreis-gr.de](mailto:guter-start@kreis-gr.de)  
Tel: 03581 663-2894 / -2898

Gesundheitsorientierte Familienbegleitung  
E-Mail: [familienbegleitung@kreis-gr.de](mailto:familienbegleitung@kreis-gr.de)  
Tel: 03581 663-2614

Fachberatung Familienbildung  
E-Mail: [familie@kreis-gr.de](mailto:familie@kreis-gr.de)  
Tel: 03581 663-2872

Stabsstelle Präventiver Kinderschutz  
im Jugendamt des Landkreises Görlitz  
E-Mail: [Katja.Barke@kreis-gr.de](mailto:Katja.Barke@kreis-gr.de)  
Tel.: 03581 663-2999

gefördert von:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

